

An der Märkischen Straße geht's los

Ehemalige Notunterkünfte werden abgerissen

Es ist schon eine Weile her, dass auf Betreiben der SPD-Oststadt, konkret durch Ratsfrau Barbara Soloch und dem (damaligen) Bezirksvertreter Arnold Kraemer, ein gemeinsamer Antrag von SPD, CDU und Grünen in der Bezirksvertretung VII eingebracht und beschlossen wurde. Es ging darum, die Notunterkünfte an der Märkischen Straße aufzugeben, das Gelände zu vermarkten und einer gehobenen Wohnbebauung zuzuführen.

Nun führten Ratsfrau Soloch und Bezirksbürgermeister Kraemer mit dem Geschäftsführer der Allbau AG, Dirk Miklikowski, sowie dem Aufsichtsratsvorsitzenden Manfred Reimer ein Gespräch über die aktuelle Situation. Der Allbau hat das Gesamtgelände erworben, drei Häuserzeilen (zwischenzeitlich längst leergezogen) werden abgerissen. Die Häuserzeile, in der sich die Kita befindet, stellt ein separates Sanierungs- und Umbauprojekt

dar, wird getrennt und zuerst in Angriff angenommen. Auf dem bereits geräumten Gelände entstehen Mietwohnungen zwischen 70 und 120 Quadratmetern. Die vorgesehene Tiefgarage soll den Parkplatzdruck an der Märkischen Straße mindern.

Gespräche zwischen Allbau und dem Amt für Stadtplanung und Bauordnung zwecks einer Feinabstimmung der Bauarbeiten finden diesen Herbst statt. Sollte im Frühjahr 2011 der Bauantrag eingereicht und genehmigt werden, kann mit dem Bau der Wohnungen im Herbst 2011 begonnen werden. Zielgruppe des Projektes stellen Familien mit Kindern sowie Senioren dar.

Soloch und Kraemer finden es begrüßenswert, dass „wesentliche Beschlüsse der Politik umgesetzt werden“. „Für Freisenbruch stellt diese Maßnahme einen eindeutigen Gewinn dar“, sind sich die Lokalpolitiker sicher.



Die Lokalpolitiker sahen bereits die Baupläne.

Foto: privat